

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Adlig, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Neudorf, Ortmannsdorf, Müllen St. Niklas, St. Jakob, St. Michael, Stangendorf, Thurm, Niedermüllen, Ruchsnappel und Zirkheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

56. Jahrgang.

Nr. 253.

Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk.

Mittwoch, den 31. Oktober

Haupt-Insertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk.

1906.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) nachmittags für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zwickauerstraße 397, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für auswärtsige Inserenten mit 15 Pfennigen berechnet. Im amtlichen Teil kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfennige. — Inseraten-Aufnahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Am heutigen Tage ist die Austragung der Aufforderungen zur Einkommen-Deklaration für die nächstjährige Einkommensteuer-Einschätzung beendet worden und wird daher folgendes bekannt gemacht:

Die Deklarationen sind nach Maßgabe des auf der Aufforderung abgedruckten Probeeintrags, sowie unter Beachtung der weiter beigedruckten Vorschriften gehörig auszufüllen, **unterschriftlich zu vollziehen** und binnen **3 Wochen**

von Behändigung der Aufforderung ab gerechnet, bei Verlust des Reklamationsrechts an die hiesige Stadtsteuer-Einnahme einzureichen.

Denjenigen Steuerpflichtigen, welchen eine derartige Aufforderung nicht zugegangen ist, steht es frei, eine Deklaration über ihr Einkommen bis zum **13. November d. J.**

einzureichen, zu welchem Zwecke Formulare in hiesiger Stadtsteuer-Einnahme, unentgeltlich verabfolgt werden.

Gleichzeitig werden alle Vormünder, ingleichen alle Vertreter von Anstalten, Personen, Vereinen, liegenden Erbschaften und anderen mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestatteten Vermögensmassen aufgefordert, für die von ihnen verwalteten Personen, beziehentlich für die von ihnen verwalteten Anstalten u. s. w., soweit dieselben ein steuerpflichtiges Einkommen haben, Deklarationen auch dann einzureichen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderungen nicht zugegangen sein sollten.

Lichtenstein, am 23. Oktober 1906.

Der Stadtrat.

Stedner, Bürgermeister.

Frdch.

Bekanntmachung.

Nachdem die Austragung der Aufforderungen zur Ergänzungsteuer-Deklaration für die nächstjährige Einschätzung zur Ergänzungsteuer beendet worden ist, wird folgendes bekannt gemacht:

Die Deklarationen sind nach Maßgabe des auf der Aufforderung abgedruckten Probeeintrags sowie unter Beachtung der weiter beigedruckten Erläuterungen gehörig auszufüllen, **unterschriftlich zu vollziehen** und binnen **drei Wochen**,

von Behändigung der Aufforderung ab gerechnet, an die hiesige Stadtsteuer-Einnahme einzureichen.

Auch denjenigen Steuerpflichtigen, denen eine Aufforderung nicht zugegangen ist, als auch allen Vormündern, ingleichen allen Vertretern von juristischen Personen (Anstalten, Stiftungen, Vereinen, liegenden Erbschaften und dergl.) sowie sonstigen mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestatteten Vermögensmassen, soweit dieselben ein eigenes Einkommen haben, steht es frei, für die vertretenen Ergänzungsteuer-Deklarationen bis zum **13. November d. J.**

einzureichen.

Deklarations-Formulare zu diesem Zwecke können unentgeltlich in der hiesigen Stadtsteuer-Einnahme entnommen werden.

Lichtenstein, am 23. Oktober 1906.

Der Stadtrat.

Stedner, Bürgermeister.

Frdch.

Heute, Mittwoch keine Volksbibliothek, sondern Donnerstag von 12—1 Uhr.

Solkauktion auf Lichtensteiner Revier.

Im Schwalbe'schen Gasthof zu Heinrichsdorf sollm folgende im Burgwalde und Neudorfer Walde aufbereitete Hölzer

Donnerstag, den 1. November 1906

von vormittags 9 Uhr an

190 Stück Nadelholz-Stangen von 7/9 cm Unterstärke,
1050 " " " " " 10/12 " "
790 " " " " " 13 " "
16 Rm. " " " " " " " "
70 " " " " " " " "
0,7 Wdh. Laubholz u.) Reisig
6,0 " " " " " " " "

unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden. Fürstl. Schönb. Forstverwaltung Lichtenstein.

Das Wichtigste.

* Am Dienstag findet in Cannes die Vermählung des Prinzen Johann Georg von Sachsen statt.

* Die sächsische Landessynode hält am Dienstag ihre Schlussigung ab.

* Der preussische Kultusminister hat in entschiedener Weise betont, daß er nicht daran denke, im polnischen Schulstreit nachzugeben.

* In Sebastopol wurde der Chef der politischen Polizei ermordet. Der Mörder wurde ergriffen und sofort standrechtlich hingerichtet.

Zum Reformationsfeste.

Reformation ist nicht Revolution, wie ultramontane Hoß behauptet. Die Revolution sucht eine zu Recht bestehende äußere Macht durch eine auf unrechtem Wege hervorgerufene neue Macht aufzuheben. Sie ist stets widerwärtlich. Sie kann deshalb auch nur zerstören, aber nicht aufbauen. Die Reformation der Kirche ward nicht durch äußere Machtmittel ins Leben gerufen. Ein einzelner Mönch begann sie und führte sie fort, einer Welt von Feinden gegenüber. Sie trug die von Gott stammende Sensorenkraft in sich, die aus keinem Anfang zu herrlichem Fortgang sich entwickelt. Deshalb war die Reformation der Kirche auch nicht eine bloße Renovation, wo man alles beim Alten läßt und dem verblähten Alten nur einen neuen, oft rasch wieder vergehenden Glanz verleiht. Nein, die Reformation ist wirklich nur das, was die weltliche Uebersetzung bedeutet: eine Rückgestaltung, eine Zurückführung auf das alte ursprüngliche Neue. Sie ist nicht mehr und nicht weniger als die Wiederherstellung der Kirche Christi so, wie Gott sie einst gegründet und geordnet hatte.

Heute, am Reformationsfeste, feiern wir die

Erinnerung an den Tag, an dem dieses gottgewollte Werk seinen Anfang nahm. Hast du aus dem Klang der Reformationsglocken den Widerhall der Hammerschläge Luthers, die in die Welt durchdringen? Weist du, was dieser Widerhall sagen will? Zunächst sei dankbar für die Güter der Reformation. Betrachte nicht „Gottes Wort und Luthers Lehr“ als etwas nebensächliches! Erkenne vielmehr in ihnen hochwichtige Gottesgaben für dein und deines Volkes zeitliches und ewiges Heil. Und deshalb sei, evangelischer Christ, weiterhin wachsam, daß dir niemand deine Krone nehme. Laß weder durch den jesuitischen Geist des Ultramontanismus, noch durch den vernünftigen Geist des Umsturzes die und deinem Volke diese herrlichen Güter rauben. Nein, wie deine Vorfahren, so kämpfe redlich auch du für die Güter der Reformation mit Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten wie zur Linken. Kämpfe dafür durch neues Bekenntnis zu Gottes Wort und zu den Sacramenten seiner Gnade. Kämpfe dafür durch Opfer der Liebe, damit bedrohten Glaubensgenossen die heiligen Güter der Reformation nicht entzogen werden. Der Gustav Adolph-Verein bittet dich heute um solche Opfer der Liebe. Laß ihn nicht vergebens bitten!

Die Reformation der Kirche begann wohl am 31. Oktober 1517, aber vollendet ist sie noch nicht. Vollendet ist sie erst dann, wenn alle Zungen bekennen werden: In Christo allein ist Heil für Zeit und Ewigkeit! Noch sind wir weit von diesem Ziele entfernt. Ja, es hat fast den Anschein, als mehrte sich gegen früher die Zahl unserer Feinde. Dennoch fürchten wir uns nicht so sehr, sondern fingen mit unserm Luther in gläubigem Vertrauen:

„Mit unsrer Macht ist nichts getan,
Wir sind gar bald verloren;
Es streit für uns der rechte Mann,
Den Gott hat selbst erkoren.
Fragest du, wer der ist?
Er heißt Jesus Christ,
Der Herr Jesu Christ,
Und ist kein ander Gott,
Das Feld muß er behalten!“

Deutsches Reich.

Dresden. (Hochzeitsgäste.) Zur Teilnahme an der Hochzeit des Prinzen Johann Georg sind u. a. eingetroffen der König von Sachsen mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich Christian, sowie die Königin-Witwe Carolo, Prinzessin Mathilde, Erzherzogin Maria Josefa mit ihrem Sohne dem Erzherzog Karl, Prinz Karl von Hohenzollern. Montag vormittag fand in Villa Caserta im engsten Familienkreise die Ziviltrauung des Prinzen Johann Georg und der Prinzessin Maria Immaculata statt. Der Maire von Cannes, Capron, der die Ziviltrauung vollzog, hielt dabei eine Ansprache, in der er betonte, daß die in Cannes geborene Braut wegen ihrer lebhaften Betätigung bei allen Wohlthätigkeitsanstalten die ganz besondere Liebe der Bürgerschaft genieße. Der Maire überreichte als Hochzeitsgeschenk der Stadt Cannes zwei große künstlerische silberne Vasen, auch sonst sind bereits zahlreiche Geschenke, sowie Bekundungen herzlicher Teilnahme und Glückwünsche in der Villa Caserta eingelassen.

Berlin. (Der Kaiser) verlieh dem russischen Minister des Aeußern Iswolsky das Großkreuz des Roten Adlerordens. Der Reichskanzler empfing am Sonntag Iswolsky und hatte eine längere Unterredung mit ihm. Montag fand beim Reichskanzler ein Diner statt, woran Iswolsky, die Herren der russischen Botschaft, der Botschafter in Petersburg v. Schön und der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Mühlberg teilnahmen.

(Einführung des Kronprinzen in die Zivilverwaltung.) Der Reichskanzler meldet: „An den Oberpräsidenten v. Trott zu Solz in Potsdam ist unterm 24. Oktober folgende Allerhöchste Order bezüglich der Einführung des Kronprinzen in die Zivilverwaltung der Monarchie ergangen: „Es ist Mein Wille, daß Mein Sohn, der Kronprinz, Kaiserliche und Königliche Hoheit, entsprechend seinem Wunsche und der hergebrachten Sitte Meines Hauses gemäß während des bevorstehenden Winterhalbjahres in die Kenntnis der Zivil-